

Mediendossier
Tanz & Kunst Königsfelden 2021

Sei Nacht zu mir



Choreografie
Remus Şucleană

Musik
Kaleidoscope String Quartet

**Lichtobjekte: Simon Renggli /
pfeffermint & Light Pillar**

28. Mai bis 27. Juni 2021
Mittwoch bis Sonntag 21.00 Uhr
Klosterkirche Königsfelden
Windisch AG

Inhaltsverzeichnis

Tanz & Kunst Königsfelden 2021 – Sei Nacht zu mir!	4
Das Tanz- und Musikprojekt im Zeichen der Nacht	4
Choreografische und musikalische Verbindung	5
Inspirationsquelle Lyrik	5
Der Tänzer und Choreograf Remus Şucleană	6
Das Tanzensemble 2021	7
Das Musikensemble: Kaleidoscope String Quartet	9

Tanz & Kunst Königsfelden

Mai 2021

Künstlerische Gesamtleitung:
Brigitta Luisa Merki

Projektkoordination / Fundraising:
Nicole Zachmann

Kommunikation:
Nadine Sakotic

Büroadresse:
Tanz & Kunst Königsfelden
Bruggerstrasse 37, Merker Areal
5400 Baden

Vereinsadresse:
Tanz & Kunst Königsfelden
Postfach 70
5210 Windisch

Sei Nacht zu mir

**Eine Tanz- und Musikproduktion
mit zehn Tänzerinnen und Tänzern,
vier Musikern und einer Sängerin**

**23 Vorstellungen vom 28. Mai bis 27. Juni 2021
in der Klosterkirche Königsfelden, Windisch**

Choreografie: Remus Şucleană

Musik: Kaleidoscope String Quartet

Lichtobjekte: Simon Renggli / pfeffermint & Light Pillar

Musikensemble

Kaleidoscope String Quartet:

Sebastian Braun, Cello

Simon Heggendorn, Violine

David Schnee, Viola

Ronny Spiegel, Violine

Karima Nayt, Gesang

Tanzensemble:

Marlúcia do Amaral,

Eleanor Freeman, Carmen Iglesias,

Valentina Pedica, Sara Pennella,

Brice Asnar, Claudio Costantino,

Fran Kovacic, Antonio Somera,

Dominic Harrison

Dramaturgie: Brigitta Luisa Merki

Kostüme: Carmen Perez Mateos

Licht: Karl Egli, Micha Bietenhader

Ton: Amadis Brugnani

Produktionsleitung: Pitt Hartmeier

Choreografieassistentz: Javier Sanchez

Produktionsassistentz: Dominique Sakotic

Kommunikation: Nadine Sakotic

Fundraising, Koordination: Nicole Zachmann

Grafik: Rose Müller

Vorverkauf:

www.tanzundkunst.ch

Info Baden, Bahnhofplatz 1, 5401 Baden,

056 200 84 84

Einwohnerdienste Windisch, Dohlenzelgstrasse 6,

5210 Windisch, 056 460 09 40

Sei Nacht zu mir!
Am Rande dieser Tage,
mit vielen Worten ohne Gesicht

SAID – Liebesgedichte

Der Titel der Choreografie ist einem Liebesgedicht des deutsch-iranischen Schriftstellers SAID entliehen. Sei Nacht zu mir! Gedichtband «Liebesgedichte» mit der freundlichen Genehmigung vom Verlag C. H. Beck.

Tanz & Kunst Königsfelden 2021 – Sei Nacht zu mir!

Die Sehnsucht nach Annäherung, Begegnung und Liebe sind die Themen dieses musikalischen Tanzpoems. Ein vielseitiges Tanzensemble trifft auf ein zeitgenössisches Streichquartett.

Inspiriert von Liebesgedichten findet das leidenschaftliche und unerschöpfliche Gefühl der Sehnsucht seinen Ausdruck in tänzerischen und musikalischen Bildern hin zu einem choreografischen und musikalischen Gesamtkunstwerk.

Die Klosterkirche Königsfelden als geschützter Raum und Aufführungsort bietet dem intim gestalteten Tanz- und Musikprojekt eine besondere Ausgangslage.

In der Choreografie von **Remus Şucleană**, 2016 bis 2020 Direktor für das Ballett am Rhein in Düsseldorf, interpretiert ein internationales, zeitgenössisches Tanzensemble von 10 TänzerInnen die unterschiedlichen Facetten und Bilder der Sehnsucht in einem intensiven Dialog mit den Musikern.

Das schweizerische Musikensemble **Kaleidoscope String Quartet** interpretiert live eigene Kompositionen für dieses Liebesprojekt in der Klosterkirche Königsfelden.

Die Raumgestaltung entsteht durch eine **LichtRaumInstallation** mit Lichtobjekten, konzipiert von Simon Renggli, pfeffermint.ch/Lightpillar.

Für die tänzerische Interpretation wurde ein vielseitiges, internationales Tanzensemble engagiert. Allen voran konnte mit Marlúcia do Amaral eine herausragende Tänzerin und Interpretin gewonnen werden für dieses Projekt. Sie gewann 2019 den Deutschen Theaterpreis «Der Faust» in der Kategorie «Darstellerin Tanz».

Das Tanz- und Musikprojekt im Zeichen der Nacht

Das Projekt bewegt sich am Puls der Zeit, aktueller denn je thematisiert es die Sehnsucht nach menschlicher Nähe und authentischer Begegnung im geschützten Raum.

Die Nacht ist die Zeit der Ekstase. Sie birgt das Geheimnis einer Welt der Beschwörung von Liebe und Hoffnung- einer Welt, in der die Sehnsucht des Menschen nach Erlösung sucht.

In der Liebeslyrik geschieht die Begegnung der Liebenden oft im Zeichen der Nacht und des Mondes.

Tanz und Musik suchen und ergänzen sich in diesem Projekt hingebungsvoll, in einer von Licht und Dunkel durchzogenen Atmosphäre im stimungsvollen Aufführungsort der Klosterkirche Königsfelden.

Choreografische und musikalische Verbindung

Es wird eine grösstmögliche Verbindung von Tanz und Musik angestrebt, die der Einheit und ganzheitlichen Idee eines Gesamtkunstwerks dient. Sowohl inhaltlich wie räumlich sind die Musiker auch in das tänzerische Geschehen miteingebunden. Beide Kunstformen suchen den inneren Dialog in den Sehnsuchtsbildern der Choreografie.

Die Choreografie unter der Leitung des Choreografen Remus Șucană, entsteht in enger Zusammenarbeit mit den Musikern und Interpreten des Kaleidoscope String Quartet und der Sängerin Karima Nayt.

**Für dich die Küsse,
für mich der Morgen.
Von mir die Nacht,
von dir die Küsse.**

Ausschnitt aus «Liebesgedichte»
SAID

Inspirationsquelle Lyrik

Die Poesie ist hier lebendige Inspirationsquelle, die nach physischer und klanglicher Interpretation sucht.

Zitat des Schriftstellers SAID:

«Für mich hat das Leben sehr viel mit den Sinnen zu tun und mit Instinkten und wenn ich überhaupt an eine Funktion von Lyrik glaube, dann an die, über die Sinne und über die Instinkte die Welt neu zu definieren ... Die Lyrik hat für mich die Aufgabe, die Dinge mit dem Herzen zu sehen.»

Sehnsuchtslied

**Um den ungespielten Ton wirst du nun ewig bangen,
bangen um das Glück, das dich nur leicht gestreift
in den leisen Nächten, wenn der Mond dich wiegt
und die Stille deine Tränen nicht begreift.**

**Ich bin die Nacht. Meine Schleier
sind viel weicher als der weisse Tod.
Ich nehme jedes heisse Weh
mit in mein kühles, schwarzes Boot.
Es sind meine Nächte
durchflochten von Träumen,
die blau sind wie Sehnsuchtsweh.**

Ausschnitte aus dem Gedichtband
«Ich bin in Sehnsucht eingehüllt»
von Selma Meerbaum-Eisinger

**Die Nacht ruft. Komm mit mir
zum Fluss. Dort ist ein goldenes
Licht, das wirft die Firmenschrift.
Die Zeit ist gekommen, wie weich
flatternde Schattenpflanzen
heute Nacht über Gold zu tanzen.**

Judith Keller
(dem Tanzprojekt «Sei Nacht zu mir» gewidmet)

**Ohne dich
nicht nichts
ohne dich
aber nicht dasselbe
Nicht nichts
ohne dich
aber vielleicht weniger**

Ausschnitt Gedicht «Ohne dich»
Liebesgedichte von Erich Fried

Der Tänzer und Choreograf Remus Șucleană

Remus Șucleană ist deutsch-rumänischer Staatsangehöriger.

Von 1999 bis 2009 war er Solist des ballettmainz.

2009 wechselte er als Solist zum Ballett am Rhein Düsseldorf Duisburg.

Remus Șucleană tanzte in Balletten einer Vielzahl von renommierten Choreografen und Choreografinnen wie George Balanchine, Nils Christie, Kurt Jooss, Jirí Kylián, Sol León & Paul Lightfoot, Hans van Manen, Twyla Tharp und Antony Tudor, Christopher Bruce, Regina van Berkel, Amanda Miller u.a. Er interpretierte wichtige Solorollen in zahlreichen Werken des Choreografen Martin Schläpfer. Dieser berief ihn 2014/15 zu seinem Co-Direktor und übertrug ihm die Leitung der Ballettschule des Balletts am Rhein. 2016/17 übernahm er die Direktion der Compagnie und präsentierte sich mit «Concerto grosso Nr. 1» erstmals auch als Choreograf, gefolgt von den Uraufführungen «Romanze», «Abendlied», «Fantaisies», «Sinfonie Nr. 1» und «Symphonic Poem» zur zeitgenössischen Komposition von Anna Thorvaldsdottir.

Er studierte an der Ballettschule von Cluj-Napoca und rundete mit einem Stipendium der Birgit Keil Stiftung seine Ausbildung an der Akademie des Tanzes in Mannheim ab.

Übersicht:

2016–2020	Ballettdirektor Ballett am Rhein Düsseldorf Duisburg
2014–2016	Co-Direktor Ballett am Rhein Düsseldorf Duisburg
2014–2016	Leiter der Ballettschule Ballett am Rhein Düsseldorf Duisburg
2009–2014	Solotänzer Ballett am Rhein Düsseldorf Duisburg, Leitung Martin Schläpfer
1999–2009	Solotänzer ballettmainz, Leitung Martin Schläpfer

In seiner Karriere als Tänzer war er Interpret in Balletten folgender Choreografen und Choreografinnen:

Martin Schläpfer, Hans van Manen, Georges Balanchine, Mats Ek, Nils Christie, Kurt Jooss, Jirí Kylián, Sol León & Paul Lightfoot, Anthony Tudor, Twyla Tharp, Richard Wherlock, Antoine Jully, Eric Oberdorff, Theresa Rotemberg, Nicolo Fonte, Christopher Bruce, Regina van Berkel, Amanda Miller

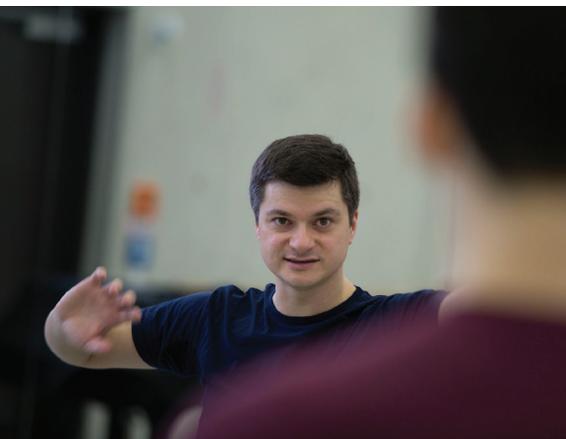
Choreografien für das Ballett am Rhein

2020	Symphonic Poem	Musik	Anna Thorvaldsdottir
2019	Symphonie N°1	Musik	Sergei Rachmaninow
2018	Fantaisies	Musik	Bohuslav Martinů
2018	Abendlied	Musik	Franz Schubert
2017	Romanze	Musik	Frédéric Chopin
2017	Concerto N°1	Musik	Alfred Schnittke

Auszeichnungen

1999 1. Preis beim Internationalen Ballettwettbewerb Wien

1998 1. Preis beim Internationalen Ballettwettbewerb St. Pölten



Das Tanzensemble 2021

Marlúcia do Amaral
Eleanor Freeman
Carmen Iglesias
Valentina Pedica
Sara Pennella
Brice Asnar
Claudio Costantino
Fran Kovacic
Dominic Harrison
Antonio Somera

Das internationale Tanzensemble vereint Tänzerinnen und Tänzer, die über Tanzerfahrung im Klassischen Tanz und unterschiedlichen, zeitgenössischen Tanzstilen verfügen und mit zahlreichen renommierten Choreografinnen und Choreografen gearbeitet haben in ihrer tänzerischen Laufbahn.

Allen voran die Tänzerin Marlúcia do Amaral:

Marlúcia do Amaral ist deutsch-brasilianische Staatsangehörige. 2019 erhielt sie den Deutschen Theaterpreis «Der Faust» in der Kategorie «Darstellerin Tanz» für ihre eindrucksvolle Interpretation der Odette in Martin Schläpfers «Schwanensee». 2019 wurde sie in der Kritikerumfrage der Fachzeitschrift «tanz» in der Kategorie «Tänzerin des Jahres» genannt. 2012 erhielt sie den Kultur-Förderpreis der Stadt Düsseldorf in der Sparte «Darstellende Kunst».

Im Jahr 2000 engagierte Martin Schläpfer sie in sein ballettmainz. 2009–2019 war sie Mitglied des Ballett am Rhein Düsseldorf Duisburg u. a. in Choreografien von von George Balanchine, Christopher Bruce, Nils Christie, Kurt Jooss, Paul Lightfoot und Sol León, Hans van Manen, Eric Oberdorff, Gisela Rocha, Nick Hobbs und Twyla Tharp, Jirí Kylián, William Forsythe, Brigitta Luisa Merki, Marco Goecke, Jerome Robbins, Mark Morris, Antoine Jully, Hubert Essakow, Terence Kohler, Natalia Horecna. Sie war in zahlreichen Hauptpartien von Hans van Manen und Martin Schläpfer zu erleben. In Hans van Manens «The Old Man and Me» sowie seiner Uraufführung «Alltag» tanzte sie an der Seite von Martin Schläpfer.

Ihr Tanzstudium begann an der National School of Ballet Havana, der Joffrey Ballet School New York anschliessend als Stipendiatin der Tanzstiftung Birgit Keil an der Akademie des Tanzes Mannheim. Sie gewann den Wettbewerb in Joinville (Brasilien), die Buenos Aires International Competition, die Silbermedaille beim Tanzwettbewerb für junge Talente des Conseil International de la Danse Paris der UNESCO, den Kritikerpreis Prêmio Acorianos als «Beste Tänzerin».

Mehr Informationen zu den einzelnen Ensemblemitgliedern:
<https://www.tanzundkunst.ch/de/kuenstler-innen-2021/>



Requiem von Brahms,
 Choreografie Martin Schläpfer,
 Ballet am Rhein Düsseldorf Duisburg
 Foto: Gert Weigelt



Brice Asnar



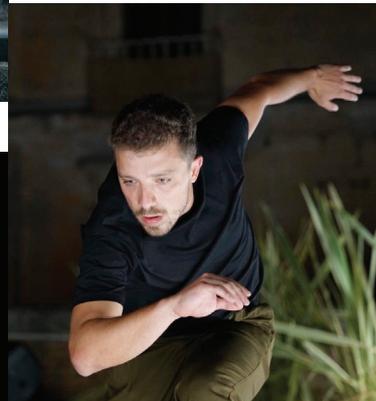
Carmen Iglesias



Eleanor Freeman



Sara Pennella



Claudio Costantino



Valentina Pedica



Fran Kovacic



Antonio Somera



Dominic Harrison

Das Musikensemble 2021 Kaleidoscope String Quartet

Simon Heggendorn, Violine & Komposition

Ronny Spiegel, Violine

David Schnee, Viola & Komposition

Sebastian Braun, Cello



PRESSE:

«Ohne die Tradition der Streichquartette zu negieren, transponiert das Kaleidoscope String Quartet das klassische Format in eine neue Dimension und fasziniert mit stimmungsvollen Eigenkompositionen, die all zu enge Genre-grenzen sprengen.»

Jazzpodium

«Das Ergebnis besteht in einer hin-reißenden Melange aus arrangierter und improvisierter Musik, die das Publikum mit Standing Ovationen belohnt.»

Jazzthing

«Noch nie in der Geschichte des ZKB Jazzpreises gab es einen Sieger, der sich mit einer solchen Souplesse den Preis erspielt hätte.»

Tagesanzeiger

DISKOGRAPHIE

Magenta

(2011, Unit Records Switzerland)

Curiosity

(2015, Traumton Records Berlin)

Reflections

(2018, Traumton Records Berlin)

«Das Schweizer Kaleidoscope String Quartet schafft es, diverse Einflüsse und Spielarten sensibel und virtuos zu vereinen», schreibt Ueli Bernays in der NZZ über das aktuelle Programm «Reflections».

Es vereint Eigenkompositionen von Simon Heggendorn und David Schnee mit Auftragswerken von namhaften Persönlichkeiten wie Georg Brein-schmid, Mathias Rüegg und Nik Bärtsch.

«Dass das KSQ ansatzlos zwischen Klassik, Jazz und Folk zu changieren vermag ist mittlerweile bekannt.

Auf «Reflections» hat seine Kunst einen neuen Höhepunkt erreicht» schreibt Georg Modestin im Magazin «Jazz'n'More»

2020 feierte KSQ sein zehnjähriges Bestehen und nahm dies als Anlass, einige Klassiker früherer Programme aufleben zu lassen. Gleichzeitig hat KSQ 2020 ein neues Kapitel eröffnet und sich mit der Kollaboration mit dem Bandoneonvirtuosen Michael Zismann einen lange gehegten Traum erfüllt. Man darf gespannt sein. In diesem Sinne: Neugier macht sich bezahlt – nicht nur für das Kaleidoscope String Quartet selbst, auch für das Publikum.

Ihr konsequent eingeschlagener Weg des Musizierens ohne Scheuklappen führt das Kaleidoscope String Quartet in musikalische Gefilde, in denen schubladisierende Genrezuordnungen hinfällig werden. Die in Jazz und Klassik ausgebildeten Musiker finden mittels dem Streichquartett, der Königsdisziplin der Klassik, zu einer eigenen Klangsprache, welche musikalische Grenzen auslotet und stets Verknüpfungspunkte zu anderen Genres sucht. Interaktion, Spontaneität und Risikofreude sind zentral für das Ensemble.

2018 erschien die dritte Studioeinspielung «Reflections», welche in Zusammenarbeit mit Radio SRF 2 Kultur und dem Berliner Label Traumton Records realisiert wurde. «Reflections» wurde von BR Klassik zur CD des Monats November 2018 auserwählt.

Das Quartett gastiert auch häufig bei bekannten Klassikreihen und -Festivals im In- und Ausland.

www.ksq.ch

Lebensläufe der Ensemblemitglieder Kaleidoscope String Quartet:
<https://www.tanzundkunst.ch/de/kuenstler-innen-2021/>



Fran Kovacic, Remus Șucleană.

Valentina Pedica, Brice Asnar, Remus Șucleană. Aus den Proben im Residenzzentrum *tanz+*. Fotos Alex Spichale



Marlúcia do Amaral, Marco Costantino. Aus den Proben im Residenzzentrum *tanz+*. Foto Alex Spichale
Marlúcia do Amaral. Foto Susanne Diesner



Marília do Amaral. Foto Susanne Diesner